

Auswertung Familienwahlrecht

48 Rückmeldungen von 117 teilnehmenden Gemeinden

1. Im Vorfeld der Pfarrgemeinderatswahlen gab es eine kontroverse Diskussion über die Einführung des Familienwahlrechtes in der Gemeinde.

17 = stimmt **31** = stimmt nicht

2. Aufgrund des Familienwahlrechtes konnten neue Kandidaten für den Pfarrgemeinderat gewonnen werden.

7 = stimmt **41** = stimmt nicht

3. Das Familienwahlrecht hat zu einem größeren Interesse an den Pfarrgemeinderatswahlen geführt.

22 = stimmt **26** = stimmt nicht

4. Das Familienwahlrecht hat erkennbare Auswirkungen auf den Ausgang der Wahlen gehabt.

stimmt **3x1** **10x2** **10x3** **10x4** **5x5** **7x6** stimmt nicht

Anmerkungen: siehe Anlage

5. Im Vorfeld der Wahlen wurde öffentlich für das Familienwahlrecht in der Gemeinde geworben.

45 = stimmt **3** = stimmt nicht

Wenn ja, wie?

45 = Informationen im Pfarrbrief

25 = Plakate und Faltblätter, z. B. in Kindertagesstätten, Schulen etc.

5 = öffentliche Veranstaltungen

22 = Vorträge und Predigten

Weiteres: siehe Anlage

6. Die vom Bistum angebotenen Materialien waren hilfreich und ausreichend.

stimmt **6x1** **20x2** **16x3** **2x4** **1x5** **3x6** stimmt nicht

Anmerkungen: siehe Anlage

7. Welche der mit dem Familienwahlrecht verbundenen möglichen Zielsetzungen konnten erreicht werden:

31 = Öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema "Familie und Kinder" erzeugen.

37 = Familienfreundlichkeit der Pfarrgemeinde betonen und fördern.

23 = Die Situation von Familien und Kindern in der Pfarrgemeinde stärker in den Blick rücken.

26 = Gespräche zwischen Eltern und Kindern über die Aufgaben und Anliegen der Pfarrgemeinde fördern.

27 = Kindern von klein an deutlich machen, dass sie zur Gemeinde gehören und dass ihre Stimme zählt.

Weiteres: siehe Anlage

8. Die Wahlen verliefen problemlos.

48 = stimmt **0** = stimmt nicht

Anmerkungen: siehe Anlage

9. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit den Pfarrgemeinderatswahlen ist das Familienwahlrecht brauchbar.

stimmt **15x1** **11x2** **14x3** **5x4** **2x5** **0x6** stimmt nicht

Anmerkungen: siehe Anlage

Anmerkungen zu 4.

- **St. Elisabeth/St. Wiho, Osnabrück:**
ca. 1/4 aller Kinder waren beteiligt
- **St. Martinus, Hagen a. T. W.:**
drei Jugendliche erhielten als Verantwortliche in der Jugendarbeit durch das Familienwahlrecht viele Stimmen.
- **St. Prosper/St. Johannes/Mariä Himmelfahrt, Gehlenberg/Hilkenbrook/Lorup:**
Nur die Jugendvertreter konnten etwas davon profitieren, die Wahlbeteiligung war jedoch deutlich höher.
- **Heilige Dreifaltigkeit, Hunteburg:**
Alle KandidatInnen wären auch ohne FWR gewählt worden.
- **St. Benedikt, Lengerich:**
FWR hatte keinen Einfluß auf die Besetzung des PGR, einige Kandidaten haben durch das FWR mehr Stimmen bekommen
- **St. Marien, Meppen-Hemsen:**
Von 2 Jugendlichen hat die eine die dritthöchste Stimmenzahl erreicht, der andere die Vertreterin der Senioren aus dem Rennen geworfen bzw. auf die Reserveliste verwiesen.
- **St. Vitus, Dörpen:**
mehr Stimmen für jüngere KandidatInnen, große Schwierigkeit, neue Kandidaten für den Bereich "Junge Familien" zu gewinnen.
- **Zu den Hl. Engeln, Lemförde:**
Jüngere KandidatInnen bekamen die meisten Stimmen.
- **St. Josef, Hollage:**
Eine Jugendliche kam deshalb rein - ohne diese Stimmen hätte sie es nicht geschafft!
- **Herz Jesu, Berßen:**
Durch das Familienwahlrecht gab es Verschiebungen in der Reihenfolge der gewählten Kandidaten.
- **St. Michael, Stavern:**
Durch das Familienwahlrecht gab es Verschiebungen in der Reihenfolge der gewählten Kandidaten.
- **St. Nikolaus, Vrees:**
In unserer Pfarrgemeinde war die Wahlbeteiligung ziemlich gleichbleibend und die Familien haben das Wahlrecht in Anspruch genommen.
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Familienwahlrecht hatte keinen Einfluß auf die Besetzung des PGR, einige Kandidaten haben durch das Familienwahlrecht mehr Stimmen bekommen.
- **St. Alexander, Schepsorf:**
nur Platz 5 und 6 wären getauscht
- **Maria Meeresstern, Borkum:**
mehr junge Familien kamen zur Wahl

Anmerkungen zu 5.e)

- **St. Elisabeth/St. Wiho, Osnabrück:**
Familiengottesdienst
- **Mariä Himmelfahrt, Schwagstorf:**
Hauswurfsendung, Pfarrbrief extra
- **Propstei St. Vitus, Meppen:**
Informationen in der Tagespresse
- **St. Prosper/St. Johannes/Mariä Himmelfahrt, Gehlenberg/Hilkenbrook/Lorup:**
Mund-zu Mund der Pfarrgemeinderäte in den Gemeinden
- **Heilige Dreifaltigkeit, Hunteburg:**
Tageszeitung
- **St. Antonius, Messingen:**
Info in verschiedenen Zielgruppen
- **St. Vincentius, Haselünne:**
persönliches Ansprechen
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Informationen innerhalb des Gottesdienstes
- **St. Marien, Meppen-Hemsen:**
Mit dem Pfarrblättchen Prospekt in jeden Haushalt.
- **St. Antonius, Papenburg:**
In Verbänden, z. B. Kolping
- **Herz-Jesu, Haren:**
Vermeldungen in Gottesdiensten
- **St. Martinus, Haren:**
Vermeldungen in Gottesdiensten
- **Zu den Hl. Engeln, Lemförde:**
Zeitung
- **St. Josef, Hollage:**
KAB hat an PGR geschrieben und um die Einführung gebeten.
- **Mariä Himmelfahrt, Gellenbeck:**
Thematisieren in Familienkreisen
- **Herz Jesu, Berßen:**
Bei den Vermeldungen in den Gottesdiensten
- **St. Michael, Stavern:**
Bei den Vermeldungen in den Gottesdiensten
- **St. Nikolaus, Vrees:**
Neben dem Pfarrbrief wurde mit einem gesonderten Schreiben das Familienwahlrecht erklärt und bes. die Familien angesprochen.
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Informationen innerhalb des Gottesdienstes

- **St. Maria Rosenkranz, Osnabrück:**
Vermeldungen
- **St. Bonifatius, Osnabrück:**
es wurde darüber informiert - nicht geworben
- **St. Johannis, Glandorf:**
Internet-Seite; Mitteilungen der Kommune
- **Maria Meeresstern, Borkum:**
Zeitungsartikel
- **St. Martinus, Bramsche:**
Hinweise in Gottesdiensten

Anmerkungen zu 6.

- **St. Martinus, Hagen a. T. W.:**
Die Arbeitshilfe "Familien kreuzen auf" war und ist eine wirkliche Hilfe.
- **St. Antonius, Messingen:**
Info aus anderen Bistümern per Internet übernommen
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Die Materialien können auch in Zukunft noch als Ideenbörse verwandt werden.
- **St. Marien, Meppen-Hemsen:**
Für einfache Gemüter nicht übersichtlich/klar genug.
- **Unbefl. Empf. Mariens, Lähden:**
Hilfreich sind schwarz-weiß-Grafiken und Kurztexte für den Pfarrbrief.
- **Mariä Himmelfahrt, Gellenbeck:**
es fehlten Flyer - Kurzinfo
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Die Materialien können auch in Zukunft noch als Ideenbörse verwandt werden.
- **St. Bonifatius, Osnabrück:**
Material war nicht bekannt

Anmerkungen zu 7.f)

- **St. Martinus, Hagen a. T. W.:**
Wahl direkt nach der Tauffeier
- **St. Prosper/St. Johannes/Mariä Himmelfahrt, Gehlenberg/Hilkenbrook/Lorup:**
d) wäre schön, wenn das so ist, kann man aber nicht überprüfen
- **St. Antonius, Messingen:**
Die o. g. Ziele möchten wir erreichen und haben entspr. Informiert, doch dieses muss die Ziet zeigen
- **St. Vitus, Dörpen:**
Ob diese Ziele "erreicht" wurden, ist nicht "messbar"! Alle Punkte spielten aber irgendwie eine Rolle
...
- **St. Antonius, Papenburg:**
Wertschätzung der Familie
- **St. Martinus, Haren:**
Vergleiche mit politischem Wahlrecht (nachteilig)
- **Zu den Hl. Engeln, Lemförde:**
Positive Resonanz bei ev. Christen
- **Herz Jesu, Berßen:**
Wird sich in Zukunft zeigen!
- **St. Michael, Stavern:**
Muß sich in Zukunft zeigen!
- **St. Bonifatius, Osnabrück:**
Schwerpunkt lag eher auf Gemeindeverbund als auf Familienwahlrecht

Anmerkungen zu 7.g)

- **St. Prosper/St. Johannes/Mariä Himmelfahrt, Gehlenberg/Hilkenbrook/Lorup:**
Bewußtsein!
- **Zu den Hl. Engeln, Lemförde:**
Kirche als Vorreiter

Anmerkungen zu 8.

- **St. Martinus, Bramsche:**
Wählerlisten waren unzureichend und mussten umfangreich korrigiert werden (Konfession, Kinderzahl usw.)

Anmerkungen zu 9.

- **Mariä Himmelfahrt, Schwagstorf:**
Hauptproblem bleibt, dass das FWR nicht richtig greifen kann mangels ausreichender KandidatInnen! Umgang mit Pflegekindern?
- **St. Maria zum Frieden/St. Franz Xaver, St. Vinzentius, Meppen:**
Insgesamt wenig brauchbar, für Einige gerade 14/15-Jährige, die im Gespräch mit ihren Eltern sind, sinnvoll.
- **St. Prosper/St. Johannes/Mariä Himmelfahrt, Gehlenberg/Hilkenbrook/Lorup:**
Auch wenn die Wahlergebnisse sich kaum ändern, die hohe Wahlbeteiligung (bis zu 50 % der Kinder) macht Mut!
- **St. Antonius, Messingen:**
Es wurde bestimmt ein pos. Zeichen mit dem FWR in Bezug auf Familie gesetzt.
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Es fördert das Gespräch in den Familien über die Anliegen der Pfarrgemeinde.
- **Dom St. Petrus, Osnabrück:**
Frage nicht ganz verständlich!
- **St. Marien, Meppen-Hemsen:**
Die Wahlbeteiligung von über 40 %, die abnehmende Tendenz zeigt, konnte stabilisiert werden (263 abgegebene "Kinderstimmen").
- **St. Martinus, Haren:**
praktikabel
- **St. Nikolaus, Vrees:**
Nach unserer Meinung hat das Familienwahlrecht in unserer Gemeinde keine große Auswirkung, wir vom PGR werden versuchen, mehr die Familien anzusprechen und auch den Kindern die Kirche wieder näher zu bringen.
- **St. Benedikt, Lengerich:**
Es fördert das Gespräch in den Familien über die Anliegen der Pfarrgemeinde.
- **St. Augustinus, Nordhorn:**
keine erhöhte Wahlbeteiligung
- **St. Josef, Nordhorn:**
keine erhöhte Wahlbeteiligung
- **Hl. Kreuz, Osnabrück:**
halbwegs praktikabel, Sinnhaftigkeit fraglich
- **St. Joseph/St. Ansgar/Hl. Familie, Osnabrück:**
Warum dürfen Kinder nicht gleich selbst wählen? Dass ev. Partner die Stimme nicht "verwalten" dürfen, ist ökumenisch sehr ärgerlich, da sonst immer auf Mitverantwortung des Partner Wert gelegt wird ...